

„Es wird für uns keine leichten Spiele geben“

Der neue RheinStars-Trainer Johannes Strasser zeigt sich im Rundschau-Interview zuversichtlich

Die RheinStars Köln überzeugeten als ambitionierter Aufsteiger in der 1. Basketball Regionalliga bisher nur phasenweise. Nach vier Niederlagen in 14 Spielen legte Trainer Mario Kyriasoglou sein Amt nieder. Co-Trainer **Johannes Strasser** (32) übernahm. Andrea Polls sprach mit dem Ex-Profi über seine Aufgabe.

kennt, sich aufgehoben und gebraucht fühlt. Ich denke, ich agiere insgesamt extrovertierter und suche vielleicht noch aktiver die Kommunikation zu jedem Einzelnen. Wir arbeiten bewusst mit einer breit aufgestellten Mannschaft. Die Rollenverteilung ist noch nicht abgeschlossen, aber es entwickelt sich gerade alles in eine positive Richtung.

Ihr Debüt als Headcoach gegen Bonn war siegreich, kurz danach hat die Mannschaft den Viertelfinaleinzug im WBV-Pokal besiegt. Wie viel sind diese Siege wert?

Für mich sind sie sehr viel wert. Ich bin kein gelernter Trainer und muss in die neue Aufgabe noch rein wachsen, sehen wie ich am Spielfeldrand agiere und reagiere. Gegen Bonn hat das Team eine sehr gute Leistung gezeigt, das war der richtige Weg. Auch im Pokal war viel Positives dabei. Eine gute Verteidigung ist und bleibt der Schlüssel. Aber wir haben noch viel Arbeit vor uns, denn insgesamt spielen wir noch nicht so, wie wir wollen.

Wie ist das Team durch die Winterpause gekommen, gab es Neuverpflichtungen?

Bisher wurde kein Neuzugang verpflichtet, das ist mitten in der Saison auch keine leichte Aufgabe. Es muss nicht nur spielerisch passen sondern auch menschlich. Derzeit ist der Stand der Dinge, dass ich mit dem vorhandenen Kader weiterarbeite und das empfinde ich als eine reizvolle Aufgabe. Wir haben eine tiefe Bank mit guter Qualität.

Herr Strasser, Sie sind seit gut vier Wochen im Amt. Was hat sich seitdem verändert?

Am Konzept, das ich ja bereits gemeinsam mit Mario Kyriasoglou entwickelt habe, hat sich nicht viel geändert. Ich sehe auch keinen Grund dafür alles umzuschmeißen. Es sind viele kleine Dinge, in denen wir Nachholbedarf haben.

Welche sind das Ihrer Meinung nach?

Es ist wichtig eine andere Stimmung ins Team zu bekommen, das ist im Moment meine Hauptaufgabe. Wir sind in der bisherigen Saison eher verbissen und negativ aufgetreten. Wir waren nicht locker und nicht frei im Kopf. Wir wollten zu sehr, konnten dann aber nicht. Mit den Visionen, die dieses Projekt verbinden, sind wir sportlich angreifbar. Wir laufen permanent mit einer Zielscheibe auf der Brust herum und müssen lernen mit diesem Druck umzugehen.

Wie wollen Sie das erreichen?

Es ist sehr wichtig, dass jeder in der Mannschaft seine Rolle



Sucht das Gespräch mit den Spielern: Trainer Johannes Strasser will die Entwicklung der RheinStars vorantreiben. (Archivfoto: Bucco)

TEST GEGEN TBB TRIER

Bonbon für alle Kölner Basketballfans: Am Sonntag begrüßen die RheinStars den Bundesligisten TBB Trier zu einem Testspiel in der ASV-Sporthalle. Die von Ex-Europameister **Henrik Rödl** trainierten Trierer stehen aktuell auf Platz 15 der Bundesliga-Tabelle. Tip-Off ist um 18 Uhr, der Eintritt beträgt 5 Euro. (sam)

Was ist Ihr Ziel, irgendwann in die Rolle des Trainers zu wechseln?

Nein, das war überhaupt nicht geplant. Ich bin nach Köln gekommen, um das Projekt zu unterstützen, in welcher Position auch immer. Ziel war es, die RheinStars auf allen Ebenen voranzutreiben, ob auf dem Feld, im Marketing, bei der Sponsorensuche oder in der Schaffung idealer Rahmenbedingungen. Dass ich jetzt Headcoach bin, hat sich so ergeben. Wir brauchten eine Veränderung und haben eine interne Lösung gesucht und gefunden. Ich werde in diese Aufgabe jetzt all meine Energie reinstecken und am Ende der Saison wird man dann ein Resümee ziehen.

Am vergangenen Freitag gab es ein Trainingsspiel gegen die eigene NBBL, am Montag haben Sie ein Testspiel gegen die Pro B Mannschaft aus Iserlohn absolviert. Wie ist es gelaufen?

Das Spiel gegen die NBBL war gut, gegen Iserlohn war ich aber nur phasenweise zufrieden. Gegen einen physisch starken Gegner haben wir in

der ersten Halbzeit zu viele Punkte liegengelassen und auch zu viele kassiert. Die zweite Hälfte war dann wesentlich besser. Wir haben in Offensive wie Defensive intensiver, konzentrierter und konsequenter gearbeitet und das Spiel letztendlich mit 80:76 gewonnen. Wir sind spielerisch auf einem Niveau, auf dem sich aufbauen lässt.

Am Samstag spielen die RheinStars in Ibbenbüren. Das Hinspiel wurde knapp verloren. Wie schätzen Sie die Chancen ein?

Wir sind mittlerweile ein komplett anderes Team, wir sind viel gefestigter und selbstsicherer. Aber auch Ibbenbüren hat sich verbessert und es wird sicher ein schweres Spiel. Das gilt allerdings auch für den kompletten Rest der Saison: Es wird für uns keine leichten Spiele geben, aber wir haben alle Möglichkeiten. Die Chance aufzusteigen liegt in unserer Hand, und ich glaube auch, dass wir es schaffen können.

REGIONALLIGA WEST, MÄNNER

Baskets Bonn II - DT Ronsdorf	Sa., 16.30
UBC Münster - Salzkotten	Sa., 19.00
TV Ibbenbüren - RheinStars Köln	Sa., 19.00
FC Schalke 04 - Giants Düsseldorf	Sa., 19.30
ErfB. Euskirchen - BG Hagen	Sa., 19.30
Grevenbroich - SG Sechtem	Sa., 19.30
BSV Wulfen - BG Dorsten	Sa., 20.00
1. UBC Münster	15 1275:1100 24
2. RheinStars Köln	15 1258:1118 22
3. Grevenbroich	15 1268:1145 22
4. FC Schalke 04	15 1326:1227 22
5. BG Hagen	15 1312:1181 20
6. SG Sechtem	15 1177:1165 20
7. BG Dorsten	15 1268:1240 14
8. TV Ibbenbüren	15 1128:1169 12
9. Salzkotten	15 1218:1222 12
10. Giants Düsseldorf	15 1179:1185 12
11. BSV Wulfen	15 1180:1311 10
12. Baskets Bonn II	15 1221:1287 8
13. DT Ronsdorf	15 1073:1339 8
14. ErfB. Euskirchen	15 1078:1272 4

TV Dünnwald ist vom Pech verfolgt

Oberliga-Handballerinnen bleiben hinter den Erwartungen zurück - Immer wieder Verletzte

KÖLN. Die Handballerinnen des Dünnwalder TV, derzeit einziger Stadtkölner Oberligist, haben schon bessere Zeiten erlebt: In der Saison 2011/12 gelang ihnen die überraschende Mittelrheinmeisterschaft. In der Spielzeit 2012/13 reichte es zu Platz vier in der Endabrechnung, ehe die Dünnwalderinnen sich in der vergangenen Saison hinter Bayer 04 Leverkusen 2 die Vizemeisterschaft sicherten.

Für die laufende Saison hatten die Verantwortlichen als realistisches Ziel einen Platz unter den ersten Vier der Tabelle ausgegeben. Aktuell rangieren die DTV-Frauen nach zehn absolvierten Spielen allerdings mit einem ausgeglichenen Punktekonto nur auf Rang sechs im Mittelfeld der Tabelle und weisen fünf Zähler Rückstand auf den Spitzenreiter HSV Frechen auf.

DTV-Frauenwart Sven Jansen erklärt das unerwartet schlechte Abschneiden: „Unsere Verletzungsmisere zum Saisonstart hat uns einen dicken Strich durch unsere Rechnung gemacht.“ Denn offiziell könnte das Dünnwalder Team um Trainer Jörg Freund über 18 Spielerinnen verfügen. Darin eingeschlossen sind

auch Spielerinnen des 1. FC Köln, die mit Dünnwald seit längerer Zeit kooperativ zusammenarbeiten und ein Zweitspielrecht für die Rechtsrheinischen besitzen. Ausgerechnet im letzten Testspiel vor der Saison verletzte sich Spielmacherin Judith Förster

OBERLIGA FRAUEN

Pulheimer SC - ASV SR Aachen	Sa., 17.30
Dünnwalder TV - TuS Königsdorf	Sa., 17.30
TSV Bonn rrrh. - HSG Siebengebirge	Sa., 19.30
TV Strombach - SG Ollheim	Sa., 19.30
Oberwiel - HSV Frechen	So., 17.00
Weidener TV - Oberbantenberg	So., 18.00
1. HSV Frechen	10 292:232 15:5
2. Pulheimer SC	10 295:259 14:6
3. TV Strombach	10 300:281 14:6
4. TuS Königsdorf	10 269:235 13:7
5. ASV SR Aachen	10 284:263 13:7
6. Dünnwalder TV	10 275:261 10:10
7. TSV Bonn rrrh.	10 239:234 10:10
8. Oberwiel	10 282:313 8:12
9. SG Ollheim	10 257:288 8:12
10. HSG Siebengebirge	10 262:285 5:15
11. Oberbantenberg	10 260:291 5:15
12. Weidener TV	10 257:330 5:15

(Verdacht Syndesmosbandanriss). Der Kopf der Mannschaft fehlte bis Anfang November. Mit Sarah Frings (Bänderriss) fiel auf der Rückraum-Mitte-Position die zweite Spielgestalterin aus. Neben Torjägerin Jasmin Kaddatz, die lange Verletzungsbeding

fehlte und erstmals nach den Herbstferien in den Trainingsbetrieb einstieg, musste auch Ruth Förster länger pausieren.

„Den Ausfall von gleich mehreren Leistungsträgerinnen konnte unser Kader einfach nicht auffangen beziehungsweise verkraften. Ich hoffe, wir können in der Rückrunde unser wahres Gesicht zeigen und bleiben von weiterem Pech verschont. Unser Fünf-Punkte-Rückstand auf den Spitzenreiter ist auf den ersten Blick nicht allzu groß. Realistisch gesehen können wir uns sicher noch um ein bis zwei Plätze verbessern“, blickte Sven Jansen auf das neue Jahr.

Am morgigen Samstag (17.30 Uhr) ist mit dem TuS Königsdorf der Tabellenvierte zu Gast in Dünnwald. Grippebeding drohen Verena Krause und Jasmin Kaddatz auszufallen, die bereits beim jüngsten Testspiel gegen Fortuna Düsseldorf passen mussten. „Trotz unserer erneuten Sorgen werden wir gegen diese robusten Gäste alles versuchen, um den Anschluss an das obere Tabellendrittel wieder herzustellen.“ So ganz hat der DTV-Frauenwart Jansen seinen Optimismus noch nicht verloren und glaubt an bessere Zeiten. (haw)

Zum Auftakt gleich ein Topspiel für FC-Damen

Drittliga-Handballerinnen treten in Kleenheim an Fortuna schwört sich auf das Ziel Klassenerhalt ein

KÖLN. Die kurze Pause ist vorbei. Die Drittliga-Handballerinnen aus Köln starten an diesem Wochenende in die Rückrunde. Auf die Frauen des 1. FC Köln wartet am Sonntag bei der HSG Kleenheim gleich eine äußerst schwere Aufgabe. Nachdem Tabellenführer Mainz seine erste Saisonnietherlage kassierte, dürfen sich die drei punktgleichen Verfolger Lintfort, Kleenheim und der FC berechnete Hoffnungen machen, im Titelkampf wieder ein Wörtchen mitzureden.

Für FC-Trainerin Lyn Byl zählte die HSG bereits vor der Saison zu den Meisterschaftsanwärtern: „Mittlerweile hat Kleenheim mit sieben Siegen in Folge einen Lauf. Wir müssen uns auf Revanchegelüste des Gegners nach deren Hinspielniederlage gegen uns einstellen. Die haben eine Rechnung gegen uns offen und werden sich vor eigenem Publikum zerreißen. Für uns gilt es, von Anfang an dagegen zu halten.“

Eine gewisse Vorfremde auf dieses Duell ist im FC-Lager und bei Sprecherin Barbara Dreyer spürbar, zumal alle Spielerinnen gut ins neue Jahr gekommen sind, sieht man einmal von den Langzeitverletz-

ten Alicia Goblet und Leonie Huckenbeck ab. „Es geht für beide Teams um sehr viel. Wer verliert muss sich wohl aus dem Titelrennen verabschieden“, erklärte Dreyer.

Diese Sorgen hätte der SC Fortuna Köln nur allzu gerne. Stattdessen ist bei den Süds-

3. LIGA FRAUEN WEST

Gedern-Nidda - TSG Eddersheim	Sa., 18.00
Mainz-Bretzenheim - Dutenhofen	Sa., 18.00
B. Dortmund II - ASC Dortmund	Sa., 19.00
Fortuna Köln - Recklinghausen	So., 15.30
TuS Lintfort - TSG Ober-Eschbach	So., 16.00
HSG Kleenheim - 1. FC Köln	So., 17.00
HSV Solingen - B. Leverkusen II	So., 17.00
1. Mainz-Bretzenheim	12 374:309 21:3
2. TuS Lintfort	13 370:288 20:6
3. HSG Kleenheim	13 367:289 20:6
4. 1. FC Köln	13 385:351 20:6
5. HSV Solingen-G.	13 402:407 15:11
6. TSG Eddersheim	13 322:328 14:12
7. B. Leverkusen II	13 386:363 13:13
8. Recklinghausen	13 353:355 10:16
9. HSG Gedern-Nidda	13 324:350 10:16
10. TSG Ober-Eschbach	13 334:364 9:17
11. HSG Dutenhofen	12 293:330 8:16
12. ASC Dortmund	13 350:424 8:18
13. B. Dortmund II	13 322:366 7:19
14. Fortuna Köln	13 291:349 5:21

tätterinnen nach verkorkster Hinrunde Abstiegskampf pur angesagt. Morgen kommt der PSV Recklinghausen in die Halle Süd (19 Uhr). Aufgrund der schwierigen Ausgangslage hat sich das Team von Janusch Frontzek für die Rück-

runde auf das klare Ziel Klassenerhalt eingeschworen. Spielerinnen und Trainerteam haben erkannt, dass gerade die Spiele im Januar richtungsweisend sind.

Gegen den PSV soll hierbei der Anfang gemacht werden, immerhin konnte die Fortuna das Hinspiel erfolgreich gestalten. Doch die Gäste sind inzwischen besser in Tritt gekommen, was auch der 1. FC Köln zu spüren bekam. „Letztlich ist es egal, auf wen wir treffen. Wir müssen nur auf uns schauen und mit Disziplin, Leidenschaft und Einsatz alles für den Klassenerhalt geben“, sagte Geschäftsführer Tim Klein. Mit Lara Bönners (22), die mit Zweitspielrecht in ihrem Heimatverein TV Aldekerk verbleibt, konnte Klein einen Neuzugang vermeldet. Die gelernte Kreisläuferin verspricht auch in der Deckung eine Verstärkung werden zu können.

„Das ist auch notwendig, denn unsere Verletzungsmisere reist nicht ab“, beklagte der Geschäftsführer. Stefanie Wojtowicz, die zuletzt am Kreis gut spielt, fällt mit einer Knieverletzung längerfristig aus. Rechtsaußen Jasmin Weise ist aus familiären Gründen in ihre Heimat Altlandsberg zurückgekehrt. (haw)